

Devisentelegramm

03.02.2025

08:14

Aktuelle Kurse								
(nicht handelbar)	Geld	Brief		Geld	Brief		Geld	Brief
EUR / USD	1,0412	1,0415	EUR / AUD	1,6740	1,6758	EUR / HUF	408,18	408,83
EUR / GBP	0,8370	0,8374	EUR / NZD	1,8454	1,8463	EUR / CNH	7,5628	7,5661
EUR / CHF	0,9441	0,9444	EUR / HKD	8,1124	8,1148	GBP / USD	1,2438	1,2440
EUR / JPY	160,83	160,90	EUR / SGD	1,4054	1,4066	USD / CHF	0,9067	0,9068
EUR / CAD	1,5027	1,5032	EUR / TRY	37,2740	37,2955	USD / JPY	154,47	154,49
EUR / SEK	11,4560	11,4613	EUR / THB	35,1405	35,1610	USD / CAD	1,4432	1,4433
EUR / NOK	11,7640	11,7712	EUR / CZK	25,110	25,133	AUD / USD	0,6215	0,6220
EUR / DKK	7,4609	7,4637	EUR / PLN	4,2063	4,2091	NZD / USD	0,5641	0,5642

\$-Handelsranges:	High	Low	Last	Für den Abschluss von Devisengeschäften wählen Sie bitte +49 40 3578-97430
Frankfurt	1,0410-12	1,0359-61	1,0394-96	
New York	1,0431-33	1,0351-53	1,0362-64	
Tokio	1,0294-96	1,0212-14		

Alle Kurse sind freibleibend. - Quelle: Refinitiv Eikon

Guten Morgen!

In einer Umfrage der Europäischen Zentralbank über die Verbraucherpreiserwartungen zogen jene für die kommenden zwölf Monate von 2,6% auf 2,8% an und übertrafen damit den Konsens, welcher bei 2,7% lag. Dies ist der dritte Monat in Folge, in dem die Preiserwartungen nach oben kletterten. Die am Freitag veröffentlichten vorläufigen Inflationsdaten im Euroraum blieben stabil bzw. fielen in Teilen niedriger aus als erwartet, sodass die Zinssenkungsspekulationen weiter befeuert wurden. Die Teuerung in Frankreich, welche zu Jahresbeginn leicht von 1,3% auf 1,4% stieg, setzte sich zum einen aus gestiegenen Preisen bei Energie und Industrieprodukten und zum anderen aus Rückgängen bei Tabak- und Dienstleistungspreisen zusammen. Demgegenüber schwächte sich die Inflation hierzulande merklich von 2,6% auf 2,3% ab. Zu einem großen Teil sei dies auf einen Rückgang der Lebensmittelpreise und geringeren Preissteigerungen bei Restaurants und Dienstleistungen zurückzuführen. Für die nächsten Monate werden weitere Preisabnahmen in den Bereichen Energie und Dienstleistungen erwartet. EZB-Präsidentin Lagarde betonte bereits vergangene Woche nach der Zinsentscheidung, dass die Desinflation in Europa auf einem guten Weg sei. In einer weiteren EZB-Umfrage gaben Unternehmen an, dass die Lohnerhöhungen in diesem und nächstem Jahr vermutlich nachlassen werden, sodass dies zu einer abflauenden Dynamik der Teuerung führen dürfte. „Es ist durchaus realistisch, dass die Preissteigerungen im Euroraum bis Mitte dieses Jahres sehr nahe an dem Ziel der Zentralbank von zwei Prozent liegen werden“, so EZB-Ratsmitglied Müller.

Der Kern-PCE-Index, der bevorzugte Inflationsindikator der US-Notenbank, beendet das letzte Jahr mit einem gedämpften Anstieg von 0,2% (2,8% im Jahresvergleich). Die US-Verbraucherausgaben waren bis zum Jahresende robust und nahmen im Dezember aufgrund einer starken Nachfrage nach langlebigen Gütern zu. Vermutlich versuchen Verbraucher hierdurch Preiserhöhungen zu verzögern, die sie aufgrund der von Präsident Trump angedrohten Zölle befürchten. Die Ausgaben wurden durch das Wachstum der privaten Einkommen und eine außergewöhnlich niedrige Sparquote gestützt. Indessen hat Trump Zölle auf Importe aus Kanada und Mexiko (25%) sowie China (10%) verhängt. Mit den Zöllen versucht Trump Druck auf die Handelspartner auszuüben, die heimische Wirtschaft zu stärken und Handelsungleichgewichte zu minimieren. Die Länder kündigten bereits Gegenmaßnahmen an.

EURUSD gibt deutlich nach und startet mit Kursen um 1,0240 USD in die neue Handelswoche. Weitere Kursabgaben könnten bis zum Halt bei 1,0140 USD abrutschen, während anziehende Notierungen bei 1,0330 USD auf eine Hürde treffen.

EURGBP pendelt um 0,8330 GBP. Die 0,8500 GBP bildet bei weiteren Kursnachfragen einen nächsten Widerstand, wohingegen die 0,8300 GBP bei abgebenden Notierungen als Unterstützung fungiert.

EURCHF befindet sich am frühen Morgen aufgrund eines stärkeren Franken bei 0,9390 CHF. Die Marken lauten unverändert 0,9580 CHF auf der Oberseite und 0,9230 CHF auf der Unterseite.

EURJPY tendiert ebenfalls schwächer um 159,20 JPY. Kurse weiter südwärts blicken auf eine Unterstützung bei 158,00 JPY. Stärkere Kurse sollten bei 162,60 JPY auf eine Hürde treffen.

Heutige Daten

Quelle: Bloomberg

Zeit	Land	Ereignis	Zeitraum	Konsens	Vorperiode
11:00	EZ	Verbraucherpreise Frühschätzung, % gg. Vm	Januar	-0,4	0,4
11:00	EZ	Verbraucherpreise Frühschätzung, % gg. Vj	Januar	2,4	2,4
11:00	EZ	Verbraucherpreise Kernrate Frühschätzung, % gg. Vj.	Januar	2,6	2,7
16:00	US	ISM-Index Verarbeitendes Gewerbe	Januar	49,9	49,2

Die Ausarbeitung informiert über allgemein bekannte Sachverhalte. Die Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers und ersetzen nicht eine individuelle und anlagegerechte Beratung. Bei der Ausarbeitung und Erhebung der Daten ist die größtmögliche Sorgfalt verwendet worden. Die getroffenen Aussagen basieren auf Beurteilung / Einschätzung der Daten zum Zeitpunkt der Erstellung.

Herausgeber: Hamburger Sparkasse, Treasury / Devisenhandel.